

Offener Brief an den
Bürgermeister der Gemeinde Barleben
Franz-Ulrich Keindorff
Ernst-Thälmann-Str. 22
39179 Barleben

Barleben, 13.04.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Keindorff,

die aktuell beunruhigende Entwicklung rund um die KITA „Gänseblümchen“ in Ebendorf veranlasst uns gewählte Elternvertreter der Einrichtung zur Veröffentlichung dieses Offenen Briefes:

Bei der Eröffnungsrede des Sommerfestes der KITA im Sommer 2013 wurden wir Eltern über die damalige Entscheidung der Gemeinde zum baldigen Baubeginn des Neubaus der KITA Ebendorf informiert. Die Freude darüber war riesig, war man es doch Leid mit erheblichen Einschränkungen für Kinder und Betreuer leben zu müssen, während in den anderen Ortschaften Kinder unter bedeutend besseren Bedingungen betreut werden können. In der Annahme, dass der Neubau in absehbarer Zeit beginnen kann, haben wir vom, im September 2013 neu gewähltem, Elternkuratorium einigen Einschränkungen und baulichen Gegebenheiten nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt, da ein Ende in Sicht war. Bekanntlich wurde im April 2014 auf Grund nicht planbarer finanzieller Einbußen eine Haushaltssperre verhängt. Die Unterzeichnung des Bauvertrages, welche in den ersten Maitagen erfolgen sollte, war somit hinfällig. Was blieb ist ein altes Gebäude mit all den schlechten Bedingungen und Problemen, wie z.B. Feuchtigkeitsschäden, Schimmelbelastungen, Mängeln im Brandschutz, schlechten Arbeitsbedingungen, usw. Die Liste der nun von uns zu bearbeitenden Mängel wuchs stetig, so dass wir in regem Schriftverkehr mit der Gemeinde Barleben und dem Landkreis Börde standen.

Mit Schreiben vom 11.02.2015 forderten wir Elternvertreter den Landkreis Börde in Eigeninitiative zu einer erneuten Luft- und Mauerwerksmessung in dem Hauptgebäude der KITA auf. Wir wollten sicherstellen, dass sich in den Räumlichkeiten keine Schimmelpilzsporen befinden, dass das Mauerwerk trocken ist und unter Umständen die derzeit versiegelten Kellerräume zur Nutzung wieder freigegeben werden können. Wir erhielten am 31.03.2015 telefonisch das Ergebnis, dass alle gemessenen Räume des Erdgeschosses frei von Pilzsporen sind.

Am Nachmittag des 02.04.2015 wurden allerdings der Verwaltung der Gemeinde Barleben negative Messergebnisse der Raumluftmessung (Fasern in Staubproben) für die Räume der Spatzen- und der Bienengruppe durch den Fachdienst Gesundheit des Landkreises Börde vorgelegt. Eine Empfehlung des Landkreises für die belasteten Betreuungsräume eine Nutzungsuntersagung auszusprechen wurde durch Sie, Herr Bürgermeister, umgehend umgesetzt. Auf Grund der zu erwartenden Messergebnisse der Proben der übrigen Räume, veranlassten Sie, Herr Bürgermeister, zum Mittwoch, 08.04.2015, eine vorsorgliche Schließung des gesamten Hauptgebäudes der KITA.

Innerhalb von Stunden wurde durch die KITA Leiterin Frau Schuchardt und die Gemeinde Barleben ein alternatives Unterbringungskonzept für die fast 100 Kinder der Einrichtung erarbeitet. Demnach werden die 20 Bienenkinder (Krippe) in das ABC-Haus umsiedeln, die anderen Krippenkinder und fünf Kinder aus der Igelgruppe gehen in die Kinderkrippe „Jenny Marx“ in Barleben und die restlichen Kinder werden in den Horträumen der Grundschule Barleben betreut.

An dieser Stelle möchten wir ein großes Dankeschön an alle Verantwortlichen aussprechen, die über die Osterfeiertage an der Umsetzung des alternativen Unterbringungskonzeptes gearbeitet haben. Unser besonderer Dank geht dabei an die Gemeinde Barleben, an Frau Veith von der Grundschule Barleben, an Frau Steglitz von der Kinderkrippe sowie an Frau Schuchardt von der KITA Ebendorf.

Am Freitag, den 10.04.2015, bestätigten sich leider auch für die übrigen Räume des Hauptgebäudes die negativen Ergebnisse.

Die alternative Betreuung der Kinder, so wie sie zurzeit in den Einrichtungen der Ortschaft Barleben durchgeführt wird, darf allerdings nicht zum Dauerzustand werden. So dankbar wir für die unkomplizierte schnelle Hilfe auch sind, so muss doch in absehbarer Zeit eine andere Lösung gefunden werden. Uns geht es hier nicht nur um die Kinder unserer Einrichtung. Hortkinder, welche ihre Hortzeit in den Klassenräumen verbringen müssen; eine vollausgelastete Krippe „Jenny Marx“ die von heute auf morgen mit weiteren 20 Kinder auskommen muss; dass ABC-Haus ausgelegt für ca. 15 Kindergartenkinder und zwei Pädagogen, derzeit belegt mit 19 Krippenkindern und bis zu 4 Pädagogen. Die Igelgruppe (Kindergarten) wurde getrennt, Kinder im vierten Lebensjahr werden wieder in einer Krippe betreut.

Dies ist ein Zustand, den man aus unserer Sicht weder den Kindern noch den Betreuern auf Dauer zumuten kann und darf!

Wir fordern daher von der Gemeinde Barleben eine umgehende Prüfung der Sanierungsmöglichkeiten des Hauptgebäudes, unter der Berücksichtigung, dass eine weitere Nutzung nur zeitlich begrenzt sein wird. **Der forcierte Neubau der Einrichtung muss unter allen Umständen weiterhin Priorität haben.** Die Umstände, wie die Kinder in dem Hauptgebäude betreut werden und auch die katastrophalen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter (keine Pausenräume, Teamgespräche auf den Fluren während des Mittagsschlafes der Kinder, etc.) werden durch eine Sanierung der Decken nicht abgestellt werden. Die finanzielle Lage der Gemeinde Barleben ist uns durchaus bewusst. Trotzdem sollte hier, auch im Zusammenspiel und mit Unterstützung des Landkreises Börde, schnellstmöglich eine tragbare Lösung gefunden werden. Unsere Kinder dürfen nicht die Leidtragenden sein, wenn politische Querelen innerhalb der Gemeinde immer wieder zu Verzögerungen von Entscheidungen führen.

Unter Berücksichtigung der Mehrbelastung mit welcher Kinder und Eltern in den betroffenen Einrichtungen derzeit umzugehen haben, **fordern wir von der Verwaltung in Barleben des Weiteren eine Senkung der Betreuungssätze mit Wirkung vom April 2015 in Höhe von 20 Prozent.** Es müssen bedeutend längere Fahrtwege auf sich genommen werden, eine gewohnte Betreuung, welche im Übrigen nicht mehr mit dem KiFöG vereinbar ist, ist nicht gewährleistet.

Bei der Lösungssuche nach alternativen Betreuungsmöglichkeiten während der Zeit der Schließung, möchten wir vorausschauend darauf hinweisen, dass unsere Kinder nicht über die Grenzen der Gemeinde Barleben hinaus zu betreuen sind. **Unterbringungen in Einrichtungen der Hohen Börde und Niederen Börde (mit Ausnahme der Ortschaft Dahlenwarsleben) lehnen wir auf Grund der zeitlichen und finanziellen Belastung der Eltern bereits jetzt ab.**

Für den offenen und schnellen Informationsaustausch mit der Verwaltung der Gemeinde Barleben möchten wir uns bedanken. Es sind zu jeder Zeit Informationen mit dem Vorsitzenden des Elternkuratoriums geteilt worden. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so beibehalten wird und bieten weiterhin unsere konstruktive Mitarbeit an.

Das Elternkuratorium der KITA „Gänseblümchen“ Ebendorf

Marcel Leon (Vorsitzender), Anett Zimmer, Daniela Scheile, Anja Weber, Ines Sommer, Katharina Seeboth, Juliane Elstner